

Medium: Rund um den Genfersee
 Datum: September 2010
 9 M

Artikel Publikauftrag Inserat



Kurs in Lausanne.



Die Mündung der Versoix vor ... und nach den Renaturierungsarbeiten.



Kursangebot NULL PESTIZIDE AUF GRÜNFLÄCHEN

Für den Unterhalt von Strassen und Grünflächen zuständige Gemeindeangestellte müssen wissen, wie man auf Herbizide, Fungizide und weitere Biozide verzichten kann. Solche Chemikalien stellen Mikroverunreinigungen dar und finden sich zwangsläufig in geringen Mengen in Oberflächengewässern, aber auch im Grundwasser wieder. Zum Schutz der Trinkwasserressourcen fanden im Juni 2010 in Lausanne (VD) und in St-Julien-en-Genevois (Hochsavoyen, F) unter der Leitung der Sanu (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und in Zusammenarbeit mit der CIPEL drei eintägige Seminare statt. Die Beratung wurde sehr geschätzt. Diese an kommunale Strassen-, Weg- und Grünunterhaltsdienste gerichteten Kurse werden weitergeführt, um sämtliche Gemeinden im Einzugsgebiet des Genfersees zu erreichen. Pestizidfreie Grünflächen sind machbar!

pestizidfreie Grünflächen sind machbar!

Genf GRENZÜBERSCHREITENDE SANIERUNG

In den stark unter Zivilisationsdruck stehenden Fluss Allondon gelangte bislang zu viel behandeltes Abwasser aus den beiden französischen Abwasserreinigungsanlagen (ARAs) am Allondon und am Journans. Die neu erstellte ARA Bois-de-Bay (Genf) reinigt nun auch die Abwässer eines Teils des französischen Pays de Gex und leitet sie anschliessend in die Rhone ein, die eine hohe Abflussmenge aufweist. Diese Anlage der neuesten Generation ersetzt die überlasteten und veralteten ARAs am Nant d'Avril (Schweiz) sowie am Journans und am Allondon (Frankreich). Mit einer Kapazität von 130 000 Einwohnerwerten werden in der ARA Bois-de-Bay die Abwässer von Meyrin und Satigny sowie aus dem Pays de Gex mit einer Durchschnittsmenge von 350 Litern

pro Sekunde behandelt. Die Erstellung der ARA, ihres Kanalisationsnetzes und eines Rückhaltestollens für Regenwasser sowie die Renovation von zwei Pumpwerken erforderten Investitionen von insgesamt rund 120 Millionen Schweizer Franken (80 Millionen Euro). Im Allondon ist seit der Stilllegung der beiden überalterten ARAs ein deutlicher Rückgang der Verunreinigungen festzustellen, insbesondere bei Ammonium (N-NH₄) und Phosphat (P-PO₄), aber auch bei den Fäkalbakterien (*Escherichia coli*), wie die unten stehende Grafik zeigt.

Allondon (bei Moulin Fabry)



Mündung der Versoix RENATURIERUNG ABGESCHLOSSEN

Dank der im Sommer 2010 vollendeten Renaturierung des Mündungsdeltas der Versoix sind wieder vielfältige natürliche Lebensräume entstanden. Aus ökologischer Sicht fördert die Neugestaltung auch die Fischwanderung zwischen dem Genfersee und dem oberen Teil des Flusses. Diese letzte Etappe krönt 12 Jahre Renaturierungsarbeit. Das Projekt führte dazu, dass die Versoix auf einer Länge von 22 Kilometern jetzt wieder möglichst natürlich flies-

sen kann. Gleichzeitig wurde der Schutz von Menschen und Gütern vor Hochwasser verbessert. Nun weist der Fluss auf der gesamten Länge wieder ein hohes ökologisches Potenzial auf.

Die Arve hat ihren SAGE und ihre CLE

Für das gesamte Einzugsgebiet der Arve wird ein Wasserverwaltungs- und Wassermanagementplan (SAGE, Schéma d'aménagement et de gestion des eaux) erarbeitet. Dieses Planungsinstrument bezieht sich auf das Bassin Rhône-Méditerranée und dessen Richtplan für Gewässerplanung und -verwaltung (SOAGE, Schéma directeur d'aménagement et de gestion des eaux). Die lokale Wasserkommission (CLE, Commission locale de l'eau) der Arve ist Ende Juni 2010 erstmals zusammengekommen. Die Richtpläne wurden gemäss der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie 2000 erstellt, der zufolge die Mitgliedsstaaten dafür zu sorgen haben, dass sich – ausser in Ausnahmesituationen – Flüsse, Mitgliedsstaaten dafür zu sorgen haben, dass sich – ausser in Ausnahmesituationen – Flüsse, Grundwasservorkommen und aquatische Lebensräume bis zum Jahr 2015 in einem «guten ökologischen Zustand» befinden. Somit entspricht ein SAGE der lokalen Umsetzung der auf europäischer und nationaler Ebene sowie für das Bassin Rhône-Méditerranée festgelegten Rechtsinstrumente.

Herausgeber CIPEL
 ACP - Chongins - Bâle/Mulaz - DC
 16, rue de l'Éclaircie, 1201-1000, CH-1000 Neuchâtel
 Tel. +41 31 22 363 30 09
 cipe@cipel.org, www.cipel.org

Verantwortlich für die Publikation Françoise Ripin

Redaktion Anne Bussy

Übersetzung Jacqueline Drogwald, Zürich

Grafische Gestaltung Interlink, Lausanne - www.interlink.org

Druck PC, Presses Centrales SA, Reconv

Gestaltet auf FSC-zertifiziertem Papier

Auflage 2010 04

Titelbild: Luftbild von Nicolas P. © Jean-Michel Lafreyer